

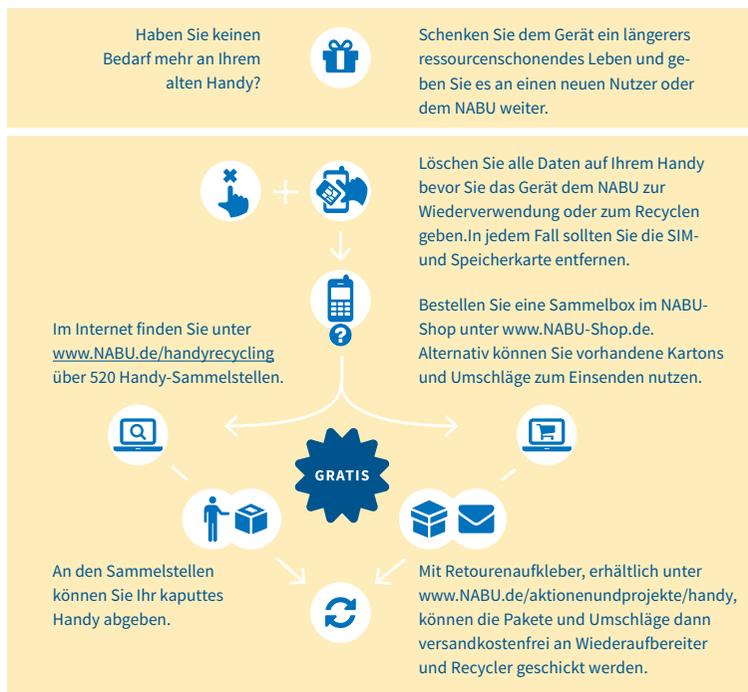
Der Gewinn für die Natur

Bis 2019 wurde für das NABU-Projekt „Alte Handys für die Havel“ gesammelt. Jetzt fließt das Geld in den NABU-Insektenschutzfonds. In Deutschland krabbeln und fliegen rund 33.000 Insektenarten. Für uns Menschen und die Natur sind sie enorm wichtig. Denn fast alle Nutzpflanzen werden von Insekten bestäubt. Und für viele Tiere sind sie eine unersetzliche Nahrungsquelle. Mit Hilfe des Insektenschutzfonds werden u. a. Ackerflächen und Wiesen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gekauft und somit als Lebensraum für Insekten gesichert. Zusätzlich werden Ackerrandstreifen zu Blühstreifen umgewandelt, bunt blühende Wiesen und Weiden angelegt, Hecken gepflanzt, Insektenhotels aufgestellt und kleine Projekte zum Insektenschutz unterstützt.

Um herauszufinden, wie sich die Insektenbestände auf den neuen Flächen entwickeln, werden zeitgleich kleine Insektenmonitoring Projekte gestartet. Ein weiteres Ziel des Insektenschutzfonds ist es, die breite Öffentlichkeit über die wichtige Funktion von Insekten zu informieren und einfache aber effektive Möglichkeiten vorzustellen, wie Insektenschutz auch im Kleinen funktionieren kann.



Wohin mit dem kaputten Handy?



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.NABU.de/handyrecycling und bei Sabine Lemke, Projektmanagerin Unternehmenskooperationen:

Tel. 030.28 49 84-1570, E-Mail: Sabine.Lemke@NABU.de

Beteiligen Sie sich am NABU-Insektenschutzfonds und tragen Sie auch ohne Handy zum Schutz unserer Insekten bei.

Online für den Insektenschutzfonds spenden:

www.NABU.de/insektenschutzfonds

NABU-Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE65 3702 0500 0008 0518 05, BIC-Code: BFSWDE33XXX

Impressum

© 2020, NABU-Bundesverband, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de

Text: Sabine Lemke, Sascha Roth, Imke Irmer, Laura Breitzkreuz

Redaktion: Kerstin Arnold, Lisa Timmermann

Gestaltung: Carolin Oelsner / Strategie & Design für das Gemeinwohl

Druck: Druckerei Lokay e. K., gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 04/2020

Bildnachweis: (v. o. nach u., v. li nach re) Titel: NABU / P. Steck; S. 2: E. Neuling; S. 3: NABU / P. Rothe; S. 4 und S. 6: Infografik: Oelsner, C.; S. 4: NABU / P. Rothe; S. 5: NABU / F. Derer

Art.-Nr. NB40108



Handys für Hummel, Biene & Co.

Sammeln Sie mit!



Die NABU-Aktion „Handys für Hummel, Biene & Co.“

Seit 2006 setzt sich der NABU dafür ein, Handys fachgerecht zu recyceln und möchte mit der Aktion „Handys für Hummel, Biene & Co.“ mehr Elektrogeräte wiederverwenden und in den Materialkreislauf zurückführen.

Durch Wiederaufbereitung erhalten alte Handys ein zweites Leben. Beim Recycling wiederum können etwa 80 Prozent der Bestandteile eines Handys wiederverwertet werden. Die gewonnenen Rohstoffe ersetzen neues Material, das sonst in der Natur abgebaut werden müsste.

Der NABU hat bislang über 520 Sammelstellen für Althandys etabliert.

Werden Sie aktiv! Unterstützen Sie den NABU mit Ihrem alten Handy und geben Sie es zum Wiederverwenden und Recyceln ab. Der NABU erhält einen festen jährlichen Zuschuss von seinem Partner Telefónica. Dieses Geld fließt in den NABU Insektenschutzfonds.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer eines neuen Handys beträgt heute zwei bis drei Jahre. Nach Herstellerangaben befinden sich mehr als 124 Millionen alte oder defekte Handys in deutschen Haushalten, Tendenz steigend. Diese Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe, die verloren sind, wenn sie im Hausmüll landen.

Die NABU-Althandysammlung ermöglicht einen verantwortungsvollen Umgang mit werthaltigen Metallen: Gold, Silber und Platin u. a. lassen sich wieder einsetzen.

Edler Schrott: Das Althandy

Bauteile und Stoffe

Smartphones und Handys bestehen aus verschiedenen Bauteilen: Gehäuse, Akkus, Displays, Tastaturen. Leiterplatten, Antennen, Lautsprecher oder Mikrofone sind nicht sofort sichtbar. Zur Herstellung dieser Bauteile werden über 60 verschiedene chemische Elemente benötigt, die weltweit abgebaut und gefertigt werden. Weltweit wurden 2019 1,8 Milliarden Handys verkauft. Ein Smartphone enthält nach einer Untersuchung des Öko-Instituts ungefähr 306 Milligramm Silber und 30 Milligramm Gold, in einem Akku stecken 6,3 Gramm Kobalt.

Das hört sich wenig an. Doch wenn man eine Tonne Althandys zu Grunde legt, befinden sich darin 250 Gramm Gold. In einer Tonne Golderz hingegen nur etwa vier Gramm. Man muss also 62,5 Tonnen Golderz abbauen, um dieselbe Menge Gold zu gewinnen.

Wiederaufbereitung, Handyrecycling und seine Vorteile

Die meisten Handys werden weggeworfen. Dabei ist das Entsorgen von Althandys im Hausmüll verboten und schadet der Umwelt. Geben Sie Ihre Althandys beim NABU ab. Der NABU Partner AfB bereitet funktionsfähige Handys wieder auf und verkauft sie. Es findet eine datenschutzkonforme Löschung statt. Nicht funktionsfähige Geräte gelangen ins Recycling.



Fachgerechtes Handyrecycling

Nicht funktionsfähige Althandys werden fachgerecht entsorgt: Durch integriertes Schmelzen können von etwa 60 enthaltenen Stoffen 17 Metalle zurückgewonnen werden. **So läuft das Handyrecycling ab:**



Kritische Metalle, wie Indium, Yttrium, Gallium und Tantalum, kommen nur in sehr geringen Konzentrationen von weniger als einem Prozent in Handys vor. Eine Rückgewinnung dieser Spurenelemente ist technisch extrem schwer und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten noch nicht realisierbar. Hier sind die Hersteller am Zug, Verantwortung zu übernehmen. Ökodesign ist derzeit die Ausnahme.

